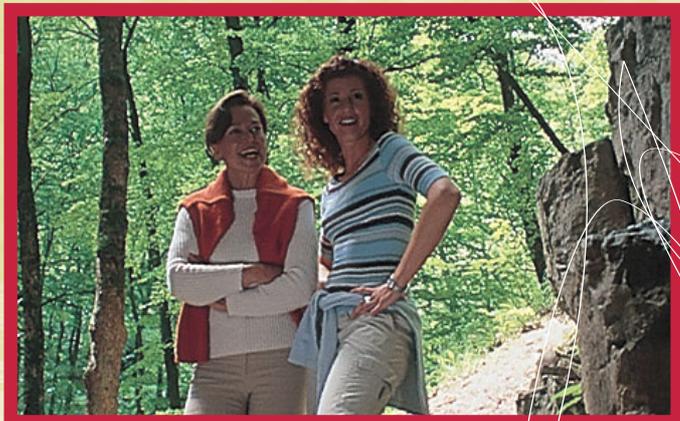


F R E I Z E I T
T O U R E N
W A N D E R N



Bad
Urach
Schwäbische Alb

FREIZEIT TOUREN WANDERN

12 ausgesuchte Erlebnistouren
im Oberen Ermstal
und auf der Uracher Alb.
Wir heißen Sie bei uns herzlich
Willkommen

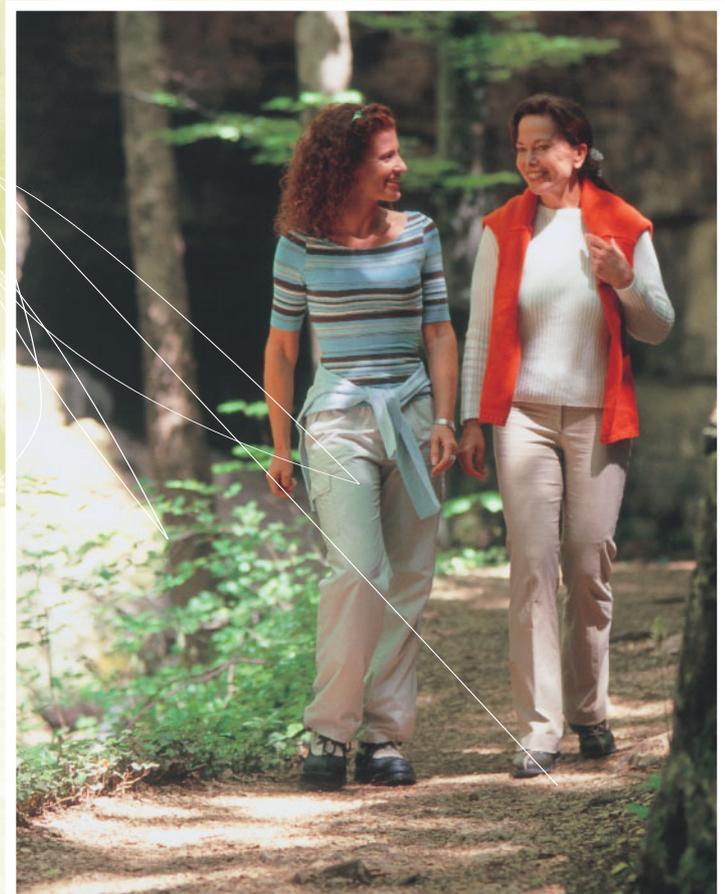
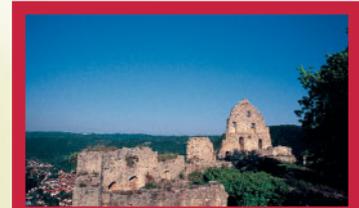
Bad Urach
Dettingen / Erms
Grabenstetten
Hülben
Metzingen
Römerstein
St. Johann

Wir halten für Sie die gesamte Bandbreite der Wanderfreuden bereit. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Touren von 5,7 bis 14 Kilometer Länge, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Und ein Erlebnis, gleichsam ereignisreich und entspannend, wird es auf jeden Fall:

Egal, ob es Sie zum Hohenurach oder zu unserem Wasserfall zieht, der Hochbergfelsen Ihr Interesse geweckt hat oder Sie das Ermstal wie aus einem Flugzeug betrachten wollen – bei uns sind Sie richtig. Entdecken Sie sich das Herz der Schwäbischen Alb in Wandertiefeln. Hier es möglich.

Um Ihre Planungen zu unterstützen, Entscheidungshilfen zu geben und Ihnen schon jetzt ein wenig Lust und Vorfreude zu machen, haben wir für Sie diese Freizeitkarte angefertigt. Jede Tour ist genau beschrieben, samt Weglänge, Höhendifferenz und nicht zuletzt Einkehrmöglichkeiten. Selbstverständlich wird die Routenbeschreibung durch eine entsprechende Detailkarte abgerundet.

Nun viel Spaß beim Wandern und einen schönen Urlaub.



Zeichenerklärung

-  Parkplatz
-  Museum
-  Naturfreundehaus
-  Jugendherberge
-  Schutzhütte
-  Feuerstelle
-  Ausblick
-  Sehenswürdigkeit
-  Burgruine
-  Höhle
-  Naturschutzgebiet
-  Hallenbad
-  Freibad
-  Tourenanfang/
verlauf
-  Tourenrichtung

Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und für eventuelle Satz- oder Druckfehler. Stand bei Drucklegung Dezember 2002. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Bitte beachten Sie das Landeswaldgesetz des Landes Baden-Württemberg.

Bad Urach

Die klassische Alb-Wanderung: Wasserfall – Hohenurach

Diese Wanderung führt zum Wasserfall und zum Hohenurach, der ehemaligen Festung der Grafen von Württemberg.

Diese Wanderung kann von zwei Ausgangspunkten aus unternommen werden: Vom Wanderparkplatz »Selzbachtal« in der Nähe des Stadtkerns und vom Maisental beim Kurzentrum. Unsere Beschreibung beginnt hinter dem Parkplatz »Wasserfall« im Maisental auf einem nahezu ebenen Fußweg. Er führt dem Brühlbach entlang zum Wasserfall. 37 Meter stürzt der



Brühlbach in freiem Fall über eine Tuffwand und verteilt sich dann in unzähligen Rinnsalen über ein nochmal fünfzig Meter steil abfallendes bemoostes Kalktuffpolster. Entlang der Kaskaden führt ein gut ausgebauter Stufenweg zum Fuß des Falls und weiter auf die Hochwiese (Kiosk im Sommerhalbjahr geöffnet). Vorbei am Gustav-Schwab-Denkmal verlassen wir die Hochwiese und wan-



Tourenlänge 7,3 km
Start und Ziel 1. Wanderparkplatz »Selzbachtal« oder 2. Wanderparkplatz P 23 Wasserfall
Höhendifferenz 220 m
Einkehrmöglichkeit Kiosk auf der Wasserfall-Hochwiese (nur im Sommerhalbjahr geöffnet), Maisentalstübe, Pizzeria »La Cascata« bei den Wasserfall-Parkplätzen

dern auf einem breiten Holzbahrfuhrweg zur Wegkreuzung »Kreuz«, 571 Meter. Dort beginnt der ziemlich steile Aufstieg zum Hohenurach. Der »Hohenurach«, 692 Meter, war lange Zeit eine der großen Grenzfestungen des Herzogtums Württemberg. Erbaut wurde die Festung um 1025 durch die Grafen von Urach. Im Jahre 1264 wurden Festung und Herrschaft Urach an die Grafen

von Württemberg verkauft. Sie bauten die Festung insbesondere im 16. Jahrhundert stark aus. Ab 1765 wurde die Burg abgetragen. Der Blick von den Wehrmauern ist nach allen Seiten prächtig. Haben wir uns sattgesehen, wandern wir die Burgsteige wieder hinunter bis zum »Kreuz« und schlagen dort den links weiter talabwärtsführenden Weg ein. Er bringt uns ins »Selzbachtal«. Kurz bevor wir die Talsohle erreichen zweigt links das »Graf-Eberhard-Sträßle« ab, das um den Burgberg herum ins »Maisental« zum Ausgangspunkt unserer Wanderung führt.

Bad Urach

Über das Michelskappele zu den Hochbergfelsen



Eine aussichtsreiche Wanderung über den Dächern von Bad Urach.

Der »Dicke Turm« in der Webervorstadt an der Ulmer Straße ist der Ausgangspunkt unserer aussichtsreichen Wanderung, deren Weg durchgehend mit einer »14« auf rotem Grund gekennzeichnet ist.

Gegenüber dem »Dickem Turm« steigen wir die Straße »Am Hochberg« hinauf. An der Waldgrenze verlassen wir die Straße. Unser Weg führt geradeaus in den Wald und nach einem kurzen ebenen Wegstück im Zickzack aufwärts. Nach Queren des Sanatoriumswegs folgen wir 120 m dem hier einmündenden Fahrweg und nehmen dann den Fußweg am Hang des Hochbergs zum Michelskappele.

Tourenlänge 5,8 km
Start und Ziel
Dicke Turm, Bad Urach
Höhendifferenz 225 m
Einkehrmöglichkeit
Gaststätten in Bad Urach

Der Aussichtspunkt Michelskappele (615 m, Schutzhütte, Bänke) bietet einen eindrucksvollen Blick auf die Stadt und ihre Umgebung. Hinter dem Aussichtspunkt führt ein Weg durch die Buchenwälder, vorbei an interessanten Felspartien, weiter bergauf. Bald erreichen wir den bewaldeten Grat des Hochbergs. Nach 200 m biegen wir vom geraden Weg nach rechts ab und kommen zum ersten Hoch-



bergfelsen. Die Hochbergfelsen gewähren prächtige Blicke ins Ermstal und auf Bad Urach, aber auch schöne Ausblicke auf die gegenüberliegende Hochfläche. Unser Weg führt ziemlich eben am Waldtrauf entlang, an einer Schutzhütte vorbei, zum Kunstmühlefelsen.

Mit dem aussichtsreichen Kunstmühlefelsen, 684 m, haben wir den letzten Aussichtspunkt unserer Wanderung erreicht. Von da aus sind es noch ca. 150 m auf der Hochfläche bis zum Abstieg durch das »Mohrenteich«. Auf dem talabwärtsführenden Zickzackweg steigen wir ab bis zu dem am Hang verlaufenden Forstweg. Hier treffen wir auf den oberen Kaiserweg. In ihn biegen wir nach rechts ein. Er bringt uns zum Sanatoriumsweg. Von dort aus ist uns der Weg zur Stadt vom Anstieg her bekannt.

Bad Urach-Seeburg

Zum Ermsursprung und durch die Trailfingerring Schlucht zum Burgberg

Tourenlänge 5,7 km

Start und Ziel Rathaus Seeburg,
Parkplatz Orientierungstafel

Höhendifferenz 150 m

Einkehrmöglichkeit

Gaststätten in Bad Urach-Seeburg

Eine schattenreiche Wanderung durch eine Felsenschlucht zur Hochfläche.

Seeburg (598 m), der kleinste Bad Uracher Stadtteil, liegt im Oberen Ermstal, an der B465, 7,8 km von Bad Urach entfernt. Unsere Wanderstrecke beginnt links vom Seeburger Rathaus. Sie ist durch-

gehend mit einer »44« auf rotem Grund bezeichnet. Durch den Trailfingerring Weg, vorbei am Sportheim, kommen wir zum künstlich gestauten Quelltopf der Erms ins Mühlthal und in die felsige Trailfingerring Schlucht, die wir bequem bergan durchwandern bis zum Rastplatz (Feuerstelle) am oberen Schluchteingang. Hier verlassen wir die



Schlucht nach rechts. Durch ein Seitental zieht sich nun der Weg bergauf bis zur Straße nach Münsingen – Trailfingen, auf der wir ca. 200 m nach rechts gehen, bis ein Wanderweg die Straße kreuzt.



Diesem Weg folgen wir nach rechts und schon wenige Meter ab dem »Sponiswäldle« nach links bis zu einem Feldweg. Zuerst nach links, dann nach ca. 30 m nach rechts, wandern wir aussichtsreich weiter über die Hochfläche bis zu einem Holzabfuhrweg, den wir queren, um entlang einer Waldwiese zum Waldweg zu kommen, der zum Burgberg führt. Der Burgberg, 631 m, trug früher die Burg der Herren von Seeburg. Auf der Bergnase, hinter dem Felsen, haben die Seeburger aus einheimischem Tuffstein ihr Kriegerdenkmal errichtet. Der Blick von dort auf Seeburg umfasst auch die Täler, die sich hier vereinigen. Vom Burgberg ist es nur noch ein kurzes Wegstück zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.



Bad Urach-Wittlingen

Zum Hohenwittlingen und zum »Mörderschlössle« über dem Ermstal

Tourenlänge 12,3 km

Start und Ziel Parkmöglichkeiten
Rathaus, Kirche Bad Urach-Wittlingen

Höhendifferenz 100 m

Einkehrmöglichkeit

Gaststätten in Bad Urach-Wittlingen

Eine aussichtsreiche, geschichtsträchtige Wanderung entlang des Albraufs und über die Hochfläche.

Im Ortskern des Bad Uracher Stadtteils Wittlingen (689 m, 6 km von Bad Urach) bei Kirche und Rathaus liegt der Ausgangspunkt dieser Wanderung.

Der Weg führt zuerst rechts vom Rathaus durch den Bucherweg bergauf bis zur Hohenwittlinger Straße. Sie führt uns durch Obstwiesen, zuerst leicht bergab, dann mäßig bergauf zum Hofgut »Hohenwittlingen«. Dort beginnt der Weg zur Ruine. Bald stehen wir im tiefen Graben, der die Burg von der Hochfläche trennte und aus dem eindrucksvoll das Felsmassiv mit den Mauerresten emporsteigt. Der Zugang zur Burg führt um den Felsrücken herum. Von der zur Aussichtsplattform ausgebildeten Schildmauer blickt man ins tief eingeschnittene Ermstal. Der Hohenwittlingen, ein durch Lage und Befestigungsanlagen praktisch uneinnehmbarer Wehrbau, wurde im 13. Jahrhundert errichtet und ging 1251 an Württemberg. Im 18. Jahrhundert wurde die Burg aufgegeben. Von der Ruine weg gehen wir zurück bis zur Schutzhütte im Burggraben und dann rechts herum in Richtung Baldeck (gelbe Gabel). Der schmale Hangweg ist bequem



zu begehen. Später queren wir die bergauf kommende »Baldecksteige« (Feuerstelle, Rastplatz) und setzen unseren Weg auf einem leicht bergab führenden Holzabfuhrweg bis zu einer Spitzkehre fort. Im hintersten Winkel der Kehre zieht sich der Wanderweg wieder am jenseitigen Hang aufwärts zur Bergnase. Dort weist ein Schild hin-



unter zu den bizarren Felsen von Baldeck. Von der Burg der Herren von Baldeck, die als zeitweiliger Schlupfwinkel für lichtscheues Gesindel, im Volksmund auch »Mörderschlössle« heißt, ist praktisch nichts mehr vorhanden. Der Fels, um den die Burg einst gebaut war, ist durch Treppen zugänglich und bietet einen Ausblick ins Ermstal. Der Rückweg führt zuerst zum am Hang verlaufenden Weg, auf den wir nach links einbiegen. Wir gehen ca. 120 m zurück und biegen dann nach rechts in einen bergaufführenden Fußweg ein, auf dem wir schnell und bequem über den Grat auf die Hochfläche kommen. Auf gut ausgebauten, ebenen Holzabfuhrwegen wandern wir nach Wittlingen zurück.

Dettingen / Erms

Eine Gratwanderung über dem Ermstal Sattelbogen – Hörnle – Schillingskreuz

FREI
ZEIT
TOUR

Tourenlänge 12 km

Start und Ziel Rathaus, Dettingen
Höhendifferenz 300 m

Einkehrmöglichkeit

Gaststätten in Dettingen / Erms

**Drei Punkte Wanderung:
Sattelbogen –
Hörnle –
Schillingskreuz**

Zwischen Rathaus und Kirche zur
Metzinger Straße gehen, am
Gasthof »Löwen« rechts in die

Kreuzgasse einbiegen, weiter bis zur Ermsbrücke. Unterwegs kom-
men wir an interessanten Fachwerkhäusern vorbei, beispielsweise
dem Zwiefalter Hof.

Nach der Ermsbrücke auf der Neuffener Straße weiter dem blauen
Dreieck folgend in Richtung Sattelbogen, 600 m.

Am Sattelbogen (Soldatengrab) rechts in den Strömfeldweg einbie-



gen zum Hörnle, 707 m. Von
dort gehen wir weiter hinunter
zum Schillingskreuz (Grillstelle
und Schutzhütte).

Danach rechts halten auf dem
Pfarrwege nach Dettingen/
Erms hinab. Beim Parkplatz auf
der Straße in westlicher Rich-
tung in den Ort.



Dettingen / Erms

Vom Calverbühl zum ehemaligen Kloster Güterstein

FREI
ZEIT
TOUR

Tourenlänge 12 km

Start (Streckentour)

Bahnhof, Dettingen / Erms

Höhendifferenz 380 m

Einkehrmöglichkeit Maisentalstübe,
Pizzeria »La Cascata« bei der Halte-
stelle Wasserfall

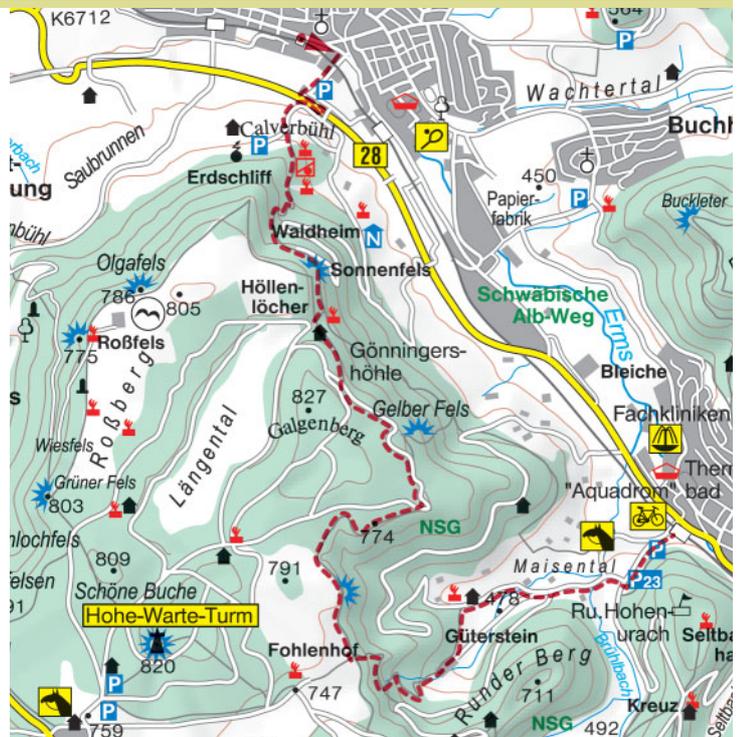
**Vom Wahrzeichen Dettingen/
Erms, dem Calverbühl zum
ehemaligen Kloster Güterstein.**

Die Wanderung beginnt am
Bahnhof in Dettingen / Erms.
Nach Überquerung der Bahn-
gleise halten wir uns links, bei der
Abzweigung geht es den Berg

hinauf, vorbei am Gartenheim des CVJM-Dettingen. Nach Überqueren
der Brücke rechts halten in Richtung Calverbühl. Das Calverbühl
ist das Wahrzeichen von Dettingen / Erms, ein Vulkanembryo.

Anschließend geht es weiter zum »Erdschliff«, von dort hinauf zum
Sonnenfelsen.

Es gibt zwei Möglichkeiten: An den Höllenlöchern vorbei direkt zum
Sonnenfelsen oder durch die Höllenlöcher hindurch. Sie entstanden
durch einen Spannungsriss im Fels, der parallel zum Trauf verläuft.
Er ist über 100 m lang und bis zu 30 m tief. Nun gehen wir wieder
ein kleines Stück zurück und am Trauf entlang (in Richtung Bad
Urach) zum Gelben Fels. Sein Name führt wohl auf die bei der Ver-
witterung entstandene Gelbfärbung zurück. Weiter geht es am Trauf
entlang, dann hinunter zu den Gütersteiner Wasserfällen, die als
Naturdenkmal geschützt sind. Auf der oberen Terrasse, wo einst



das Kloster Güterstein stand,
erinnert heute eine kleine Kapelle
daran. Von den Gütersteiner
Wasserfällen geht es
hinunter zum Gestütshof Güter-
stein, das Maisental vor, zur
Haltestelle Wasserfall. Zurück
mit der Ermstalbahn oder dem
Bus nach Dettingen.



Hülben

Am Albtrauf entlang zur Karlslinde
über den Heidengraben
und zur Burg Hohenneuffen

7a: Vom nördlichen Ortsrand von Hülben geht es der Wanderwegsmarkierung 3 WW-Hülben folgend Richtung Westen über das Hülbener Fluggelände am Albtrauf entlang mit schönen Aussichtspunkten bis zur Karlslinde, wo die Albhochfläche auf einem schmalen Felsporn endet. Dort haben wir einen herrlichen Ausblick über das Ermstal. Dann geht es oberhalb des Neuffener Tals Richtung Osten; der Wanderweg verläuft ab hier auf dem von Metzgingen bis zum Hohenneuffen führenden geologischen Lehrpfad »Ströhmfeldweg«.

Am Beginn der Neuffener Steige muss die Straße überquert werden und kurz darauf erreicht man am Albtrauf entlang einen markanten Aussichtspunkt mit dem Kunstobjekt »Brille«, wo zwei Ruhebänke zum Verweilen einladen. Unweit davon ist ein Wanderparkplatz, an dessen Ende der interessante und lehrreiche Astropfad beginnt, welcher ein Gefühl für die Entfernungen im Universum vermittelt. Am Heidengraben (Überreste einer keltischen Befestigungsanlage mit Hinweistafel) entlang erreicht man kurz vor dem Burrenhof einen befestigten Wirtschaftsweg, in den man nach rechts einbiegt und bald wieder zum nördlichen Ortsrand von Hülben gelangt.



Tourenlänge 7a ca. 6 km,
7a+b ca. 12 km
Start und Ziel Hülben Ortsrand Nord
Höhendifferenz 180 m
Einkehrmöglichkeit Gaststätten in Hülben, Landgasthof Burrenhof, Burggaststätte Hohenneuffen



Erweiterungsmöglichkeit 7b:

Am Albtrauf entlang zur Burg Hohenneuffen.

Bis zum Astropfad wie 7a. Von dort dem Wanderweg am Albtrauf entlang weiter folgend, erreichen wir den Fuß der Burg Hohenneuffen. Der etwas steile Aufstieg wird durch eine herrliche Aussicht über das Neuffener Tal und mit der Fernsicht bis nach Stuttgart entschädigt. Auf dem Rückweg erreicht man über die Schanze und am Ende des Astropfades vorbei die Kreisstraße von Erkenbrechtsweiler nach Hülben. Nach deren Überquerung gehen wir auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg nach rechts. Nach einer scharfen Linkskurve führt der Weg zum Grabenstetter Segelfluggelände, wo man sich nach einer weiteren Überquerung der Kreisstraße nach rechts Richtung Hülben hält. Am Burrenhof vorbei, kommt man wieder zum nördlichen Ortsrand von Hülben.

Grabenstetten

Durch die »Kleine« und
»Große Schrecke«

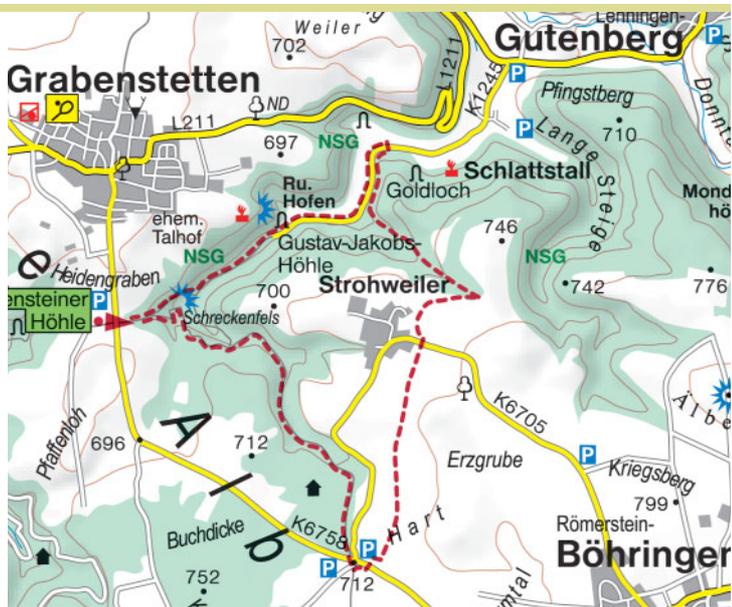


Durch die gewaltigen Felswände der »Großen« und »Kleinen Schrecke« führt diese interessante Wanderung; sie erfordert Trittsicherheit, da ein Teil der Wanderung über einen schmalen Weg hart am steilabfallenden Hang entlangführt.

Südlich von Grabenstetten, 710 m, an der Straße von Böhringen, liegt der Wanderparkplatz am Heidengraben. Jenseits dieses Parkplatzes beginnt unser Weg (rote Gabel). Er führt zuerst bergab. Bei einem Fichtenwäldchen gehen wir nach rechts und steuern über die kleine Senke nach links zum Schreckenfels, 681 m. Der weit vorspringende Fels teilt die »Kleine« und die »Große Schrecke« und bietet einen guten Blick in die beiden Felschluchten.

Tourenlänge 9 km
Start und Ziel Wanderparkplatz am Heidengraben
Höhendifferenz 210 m
Einkehrmöglichkeit Schlattstall oder Gaststätten in Grabenstetten

Vom Fels führt der nun schmale Hangweg weiter zur »Großen Schrecke« und zum Erdtal, einem felsenbestückten Trockental, das sich bis zu einem Wanderparkplatz an der Straße Grabenstetten-Böhringen hinaufzieht. Beim Wanderparkplatz überqueren wir das Sträßchen nach Strohweiler links und steigen den Feldweg hinauf. Sehr bald biegt dieser Weg nach links. Wir folgen dem aussichtsreichen Weg bis Strohweiler, 710 m, einem Ortsteil von Römerstein-Böhringen. Von der Ortsmitte aus wandern wir geradeaus zum Ortsrand



und folgen dem Weg zum Waldrand. Nach ca. 50 m biegen wir nach links in einen schmalen Fußweg ein und kommen über die »Alte Steige« schnell ins Tal. Auf dem Talweg können wir nun einen Abstecher (Wegstrecke ca. 600 m) nach Schlattstall machen. Es liegt umgeben von bewaldeten Steilhängen, im Tal der »Schwarzen Lauter«. Mäßig bergauf durch die »Kleine Schrecke« können wir den Rückweg auch direkt antreten.



Metzingen

Das Ermstal wie vom Flugzeug aus:
Von Metzingen auf das Rossfeld

Tourenlänge 13 km (Streckentour)
Start Bahnhof, Metzingen
Höhendifferenz 450 m bergauf, 400 m bergab
Einkehrmöglichkeit
Stauseehotel beim Glemser Stausee (Mo Ruhetag), Wanderheim »Eninger Weide« (nur an Wochenenden geöffnet), Gaststätten in Dettingen/Erms und Metzingen

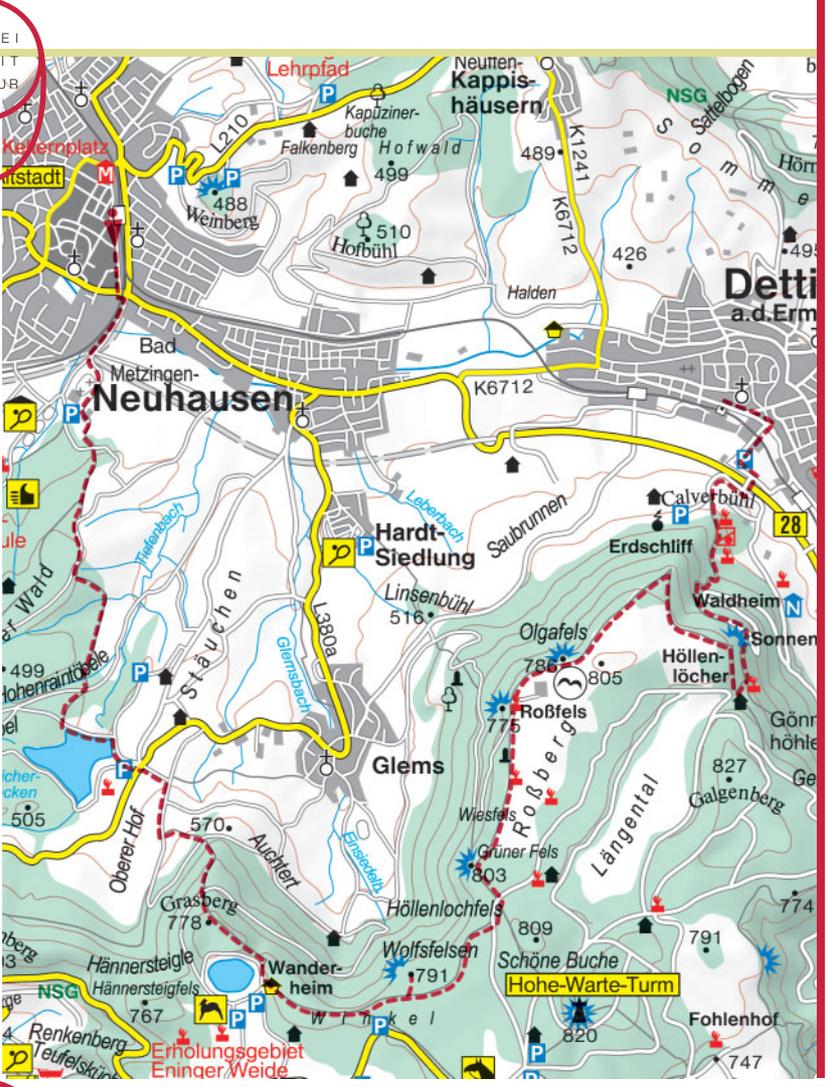
den. Der weitere Weg führt uns zum oberen Speicherbecken und dann vorbei am Wanderheim »Eninger Weide«, zum Grünen Felsen, 803 m; vorher lohnt sich ein Abstecher zum Wolfsfelsen.



Vom Metzinger Bahnhof, 350 m, aus gehen wir mit der Markierung blaues Dreieck über die Eisenbahnstraße in südlicher Richtung am Friedhof »Auchtert« vorbei meist am Waldrand entlang zum Glemser Stausee. Von dort wird nach Überquerung der Straße Glems – Eningen über aussichtsreiches Wiesengelände der Aufstieg zum Grasberg, 778 m, erreicht und überwunden

Nach dem Grünen Felsen schließen sich der Wiesfels, ein Kletterparadies, der Rossfels und der Olgafels an. Am Segelfluggelände entlang gehen wir weiter zum Sonnenfels (777 m) und vorbei an den Höllenlöchern zum Abstieg nach Dettingen/Erms.

Beim Heraustreten aus dem Wald lockt die Besteigung zurück geht es mit der Ermstalbahn. Die Tour ist auch in umgekehrter Richtung sehr schön.



Metzingen

Vulkanische Ausblicke um Metzingen

Zum Florian und zum Metzinger Weinberg.

Vom Metzinger Bahnhof auf dem Gustav-Ströhmfeld-Weg des Schwäbischen Albvereins über die Eisenbahnstraße (in nördlicher Richtung), Eisenbahnbrücke und Stauerweg hinaus aus der Stadt und durch Streuobstwiesen. Später den Wald hinauf zum Floriansberg, 522 m, einem Schlotpropfen des vor 12 bis 16 Millionen Jahren aktiv gewesenen Schwäbischen Vulkans. Vom Gipfel gehen wir zurück zum Ströhmfeld-Weg und auf diesem in südöstlicher Richtung bis zum Waldrand unmittelbar am Sportplatz von Kappishäusern.

Ab hier rechts auf unbezeichnetem, breitem Weg zunächst am Waldrand, dann durch den Staatswald Spahler bis zur L 210 (Straße Metzingen – Kappishäusern), die Richtung Naturfreundehaus überquert wird. An diesem vorbei wird das Rebengelände der »Hinterberger« erreicht.

Dort gehen wir Richtung Westen bis zu einem Wanderparkplatz



Tourenlänge 10 km
Tourenabschnitt bis Florian ist mit einem blauen Dreieck des SAV markiert
Start und Ziel Bahnhof, Metzingen
Höhendifferenz 200 m
Einkehrmöglichkeit Gaststätten am Kappishäuser Sportplatz, Falkenberghaus der Naturfreunde (nur an Wochenenden), Gaststätten in Metzingen



zwischen »Hinterberger« und Metzinger Weinberg. Von hier aus kann der Weinberg (Vulkanschlot) umrundet werden. Der Aufstieg zum Gipfel mit Türmle, 488 m, lohnt sich. Wenn das »Herlichshäusle« auf der Westseite des Weinbergs erreicht ist, beginnt auf Treppen und schmalen Fußweg der Abstieg hinunter nach Metzingen zurück zum Ausgangspunkt.

Östlich des Florian kann man auf dem markierten Wanderweg Richtung Grafenberg (links) in 300 m zum Arboretum (Exotenwald) gelangen. Der Abstecher zu den Bäumen aus aller Welt lohnt sich.



Römerstein

Wo die Mittlere Schwäbische Alb am höchsten ist

Höhenwanderung rund um Donnstetten und den Römersteinturm.

Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Skillift, bzw. der Sommer-Bobbahn an der B465 bei Donnstetten. Nach ca. 150 m in südlicher Richtung wird die Bundesstraße überquert und wir biegen rechts in das Gewerbegebiet Eichenried ab. Der Straße folgend wandert man am südlichen Ortsrand entlang und nimmt die erste Anhöhe in Richtung Aussiedlerhof in Angriff. Der südlich des Hofes liegende Berg »Hasenhäusle« bietet eine herrliche Aussicht auf das Alldorf Donnstetten. In Richtung Osten gehend lassen wir den



Tourenlänge 10 km,
leichte Wanderung
Start und Ziel Parkplatz Skillift,
Donnstetten
Höhendifferenz 300 m
Einkehrmöglichkeit Kiosk,
bzw. Skilliftgaststätte, Donnstetten

nehmen den nächsten Feldweg der rechts ansteigt. Entlang der Hangkante erreichen wir die Anhöhe der »Kanzel«, einer von Buchen umsäumten Kalksteinformation. Weiter führt die Tour auf einem Feldweg in Richtung Osten und folgt für ca. 120 m der Landstraße in Richtung Westerheim. Diese wird dann überquert und auf gutem Weg erreichen wir das Sportgelände auf »Wachter«. In Richtung Westen folgt man dem Weg bergab, verlässt diesen auf einen Schotterweg, der halb-rechts abzweigt. Eine herrliche Fernsicht in Richtung Schwarzwald begleitet uns rechter Hand,



bevor wir nach links in den abfallenden Feldweg einbiegen und nach 300 m die Bundesstraße überqueren. Der leichte Anstieg auf der gegenüberliegenden Seite zum »Vogel« ist bequem zu bewältigen. Dem Weg links folgend biegt nach 150 m der beschilderte Wanderweg zum Römersteinturm rechts ab. Nach halbstündigem Marsch und kurzem Anstieg erreicht man die Waldwiese beim Römersteinturm, dem Wahrzeichen der Gemeinde Römerstein. Dieser mit Schieferschindeln beplankte Holzturm auf 874 m Seehöhe, dem höchsten Punkt der Mittleren Schwäbischen Alb, bietet eine herrliche Aussicht auf das Umland. Die Feuerstelle und zahlreiche Sitzgruppen laden den Besucher zum Verweilen ein. In den Sommermonaten ist der Turm an Wochenenden und Feiertagen geöffnet. Sonst besteht die Möglichkeit bei Klaus Russ, Tel. 073 82 / 13 75 den Schlüssel auszuleihen. Der Rückmarsch erfolgt erst auf dem gleichen Weg bis zum Wanderparkplatz am Bergfuß. Entlang der ca. 100 m entfernten Straße, erreichen wir auf einem parallel verlaufenden Feldweg nach 15 Minuten den Ausgangspunkt.



St. Johann

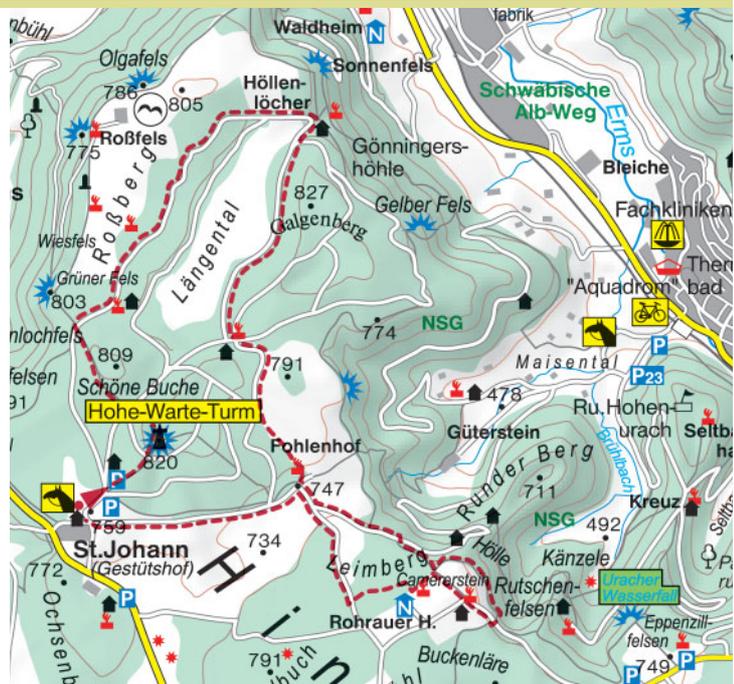
Herrliche Ausblicke, Wälder und Pferde

Tourenlänge 14 km
Start und Ziel Gestütsgasthof
St. Johann
Höhendifferenz 130 m
Einkehrmöglichkeit Gestütsgasthof
St. Johann, Naturfreundehaus
Rohrauerhütte (Sa+So geöffnet)

Für diese Tour kann man sich einen Tag Zeit nehmen, denn es gibt viel zu sehen und viele Möglichkeiten eine Rast einzulegen.

Der mit einem roten Dreieck markierte Wanderweg führt uns leicht bergauf zum Aussichtsturm »Hohe Warte«, 820 m (23 m hoch, So Mai-Okt. geöffnet, sonst

erhält man den Schlüssel in der Gestütsgaststätte, Ablieferung auch im Fohlenhof). Bei gutem Wetter bietet sich vom Turm aus eine prächtige Sicht über die Alb, Schönbuch und Schwarzwald und vielleicht sogar zu den Alpen. Der Weiterweg ist mit einer roten Raute markiert. Bei der Weggabelung mit roter Raute und roter Astgabel (Ruhebank) setzt sich der Weg nach rechts fort, an der Rosshaldehütte vorbei durch den Staatswald, Distrikt Gurgelhau und Rossfeld. Nach dem Waldende erreichen wir eine Feuerstelle und über den Mattenweg wandern wir talwärts zur Höllentalhütte (Feuerstelle), die wir links abbiegend nach wenigen Metern erreichen. Abstecher zu den Höllenlöchern und zum Sonnenfelsen sind lohnende Ausflugsziele. Von der Hütte aus geht es an der ehemaligen Umland-eiche vorbei durchs einsame Längental. An der Feldscheune steigt der Weg nach links bergauf zu einer kleinen Schutzhütte mit Feuerstelle. Bei der Wegegabelung wählen wir den halb-rechten Weg. Von dort aus sehen wir bereits die ersten Weideflächen vom Fohlenhof. Unser Weg führt entlang an diesen



Pferdeweidn hinunter zum Fohlenhof. Auch dort ist wieder eine Feuerstelle. Zum Rutschenfelsen führt uns das rote Dreieck. Hier genießen wir einen wunderschönen Blick auf den Runden Berg, Burgruine Hohenurach, Bad Urach und Ruine Hohenneuffen. Zum Naturfreundehaus Rohrauerhütte geht der Weg am Rutschenbrunnen vorbei. Beim Wanderheim gehen wir nach links und erreichen wenig später einen breiten Holzabfuhrweg, auf dem wir wieder zum Fohlenhof wandern. Von dort aus ist es auf der asphaltierten Alleenstraße nicht mehr weit zu unserem Ausgangspunkt. Parallel dazu gibt es einen bequemen Albvereinswanderweg über das Forsthaus zum Endpunkt unserer Wanderung.